

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Radboud University in Nijmegen, Niederlande

im WS 2019/2020

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die organisatorischen Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt in Nijmegen sind gut zu bewältigen, da beide Universitäten sehr gut organisiert sind und bei Fragen schnelle Rückmeldungen per E-Mail geben. Die Bewerbung bei der Gasthochschule lief über ein Onlineformular, bei dem lediglich ein paar Dokumente (z.B. Sprachnachweis, Notenauszug etc.) eingereicht werden mussten. Für die Zusammenstellung der Kurse lohnt es sich den „course catalogue“ auf der Website der Radboud University anzuschauen. Falls das Auslandssemester im Winter absolviert wird, können Kurse für Periode 1 und 2 in den Niederlanden belegt werden.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Ich habe keine Unterkunft über das International Office der niederländischen Universität vermittelt bekommen, da ich eine Bestätigungsfrist für ein Angebot verpasst hatte, weshalb ich mich selbstständig auf die Suche nach einer Unterkunft machen musste. Da dies in Nijmegen allgemein relativ schwierig ist, war ich froh nach ein paar Tagen vor Ort ein Zimmer in einem privaten Wohnhaus mit 4 anderen internationalen Studenten gefunden zu haben (für 500€ pro Monat). Falls das Angebot des International Office für einen Platz im Wohnheim rechtzeitig angenommen wird, kann ich als Wohnheim „Talia“ empfehlen, da dies relativ modern ist und direkt neben dem Bahnhof gelegen ist. Die Lebenserhaltungskosten sind vergleichbar mit denen in Deutschland und teilweise ein bisschen höher (z.B. Essen).

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Während meines Auslandssemesters belegte ich insgesamt vier Kurse. Die Kurse „interpersonal relationships“, „human motor control and sport“ und „sport psychology“ ließen sich als pädagogische Vertiefung anrechnen. Als mein nichtpsychologisches Wahlfach entschied ich mich für den Kurs „philosophy of psychiatry“. Insgesamt hat mir der Kontakt zwischen Professoren und Studenten sehr gut gefallen, da meisten Dozenten sehr an der eigenen Meinung und Ideen interessiert waren. Den Arbeitsaufwand im Vergleich zu Münster würde ich als höher einschätzen, da viel Literatur gelesen werden muss und es oft zeitintensive Gruppenarbeiten außerhalb der Vorlesungen gibt. Des Weiteren gibt es zwei Prüfungsphasen: die erste Ende Oktober und die zweite Ende Januar, da das akademische Jahr nicht in Semester, sondern in Quartale aufgeteilt ist.

Alltag und Freizeit

Die Radboud University bietet viele Möglichkeiten sich in seiner Freizeit zu beschäftigen. Zum Beispiel gibt es ein großes Sportzentrum mit einem breiten Angebot an Kursen (Fitness, Tanz,

Boxen etc.) und einem Fitnessstudio. Eine Mitgliedschaft kann entweder für das ganze Jahr oder monatlich abgeschlossen werden (ca. 15€ pro Monat). Außerdem bietet das ESN (Erasmus Student Network) Ausflüge (z.B. nach Prag/Brüssel, gemeinsame Fahrradtouren) und verschiedene Aktivitäten (z.B. Language Café, Pub Quiz) an. Von der Universität gibt es auch kostenlose Sprachkurse (Radboud into languages), von denen ich einen Niederländisch-Kurs belegt habe. Bei der Anmeldung sollte man jedoch recht schnell sein, da die Kurse sehr beliebt sind. Allgemein ist in Nijmegen alles sehr gut mit dem Fahrrad zu erreichen, weshalb ich empfehlen würde am Anfang ein Gebrauchtes vor Ort zu kaufen (das wird am ersten Tag der Intro-Woche gemeinsam mit den Teamern gemacht). In der Stadt gibt es zahlreiche gemütliche Cafés und zwei Mal pro Woche gibt es einen Wochenmarkt, den ich sehr empfehlen kann.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Eine der besten Erfahrungen habe ich während der „orientation week“ und auf dem Intro-Festival gemacht. Diese haben mir sehr geholfen bereits am Anfang Freunde kennenzulernen und gleich ein heimatliches Gefühl zu bekommen. Deshalb kann ich einem nur sehr ans Herz legen an dieser Woche teilzunehmen.

Leider war meine Wohnsituation während des Semesters nicht sonderlich optimal, da ich etwas außerhalb gewohnt habe und ich längere Wege zur Uni und in die Stadt hatte. Deshalb als Tipp: Das Angebot bezüglich eines Zimmers, das vom International Office gesendet wird unbedingt annehmen und auf die zeitlichen Fristen achten oder sich ansonsten frühzeitig um eine private Unterkunft kümmern.

Allgemein hat sich auch mein akademisches Englisch verbessert und persönlich habe ich viele positive Erfahrungen gesammelt, weshalb ich einen Auslandsaufenthalt an der Radboud University sehr weiterempfehlen kann ☺ .

Datum: 17.02.2020